

Motion Fraktion FDP/JF (Oliver Berger/Bernhard Eicher, FDP): Deeskalation und Optimierung Betrieb Reitschule

Die Reitschule Bern ist ein autonomes Kulturzentrum, das sich aus der Besetzerszene in den 80ern heraus entwickelt hat. Es handelt sich um einen Ort vielfältiger kultureller Veranstaltungen einerseits und andererseits auch Basis und Rückzugsort militanter Gruppierungen aus dem links autonomen Spektrum.

Die Reitschule ist somit ein gesellschaftlicher und politischer Brennpunkt. Es ist nicht nur ein Treffpunkt der Stadt, sondern ebenso der ganzen Agglomeration Bern. An vielen Tagen und Nächten funktioniert dieser Raum gut. Jedoch kommt es wie selbst der Gemeinderat in der Antwort auf eine Interpellation (2018.SR.000199, Oliver Berger/Bernhard Eicher/Ruth Altmann, FDP: Streit um Polizeieinsätze – Deeskalation und Lösungsansätze?) sagt wiederholt zu Auseinandersetzungen zwischen gewissen Nutzerinnen- und Nutzergruppen einerseits und der Polizei andererseits. Zwar verurteilt der Gemeinderat regelmässig die Gewalt und bekräftigt die Reitschule sei kein rechtsfreier Raum; dennoch sind die Konflikte seit Jahren ungelöst. Offenbar fehlen echte Antworten und klare Konzepte oder gar der Wille zur Deeskalation und Sicherstellung eines geordneten Betriebes ohne Gewalt sowie Kriminalität.

Der Gemeinderat wird daher beauftragt effektive Massnahmen zum geordneten und gewaltfreien Betrieb der Reitschule zu ergreifen und durchzusetzen, namentlich:

1. eine klare öffentliche und konsequente Distanzierung der politischen Behörde von autonomer Gewalt.
2. eine zeitgemässe Organisation der Reitschule; z.B. eine Vereinsstruktur oder Stiftung mit klaren Ansprechpartnern.
3. einen permanenten Einsitz der Stadt im Leitungsorgan (ex officio).
4. eine kooperative Zusammenarbeit mit der Polizei oder anderen staatlichen Kontroll- und Aufsichtsorganen.
5. ein klar gekennzeichnete und identifizierbarer Sicherheitsdienst.
6. eine bauliche Abtrennung zwischen Reitschule und Vorplatz.

Bern, 03. März 2020

Erstunterzeichnende: Oliver Berger, Bernhard Eicher

Mitunterzeichnende: Ursula Stöckli, Ruth Altmann, Alexander Feuz, Philip Kohli, Kurt Rügsegger